

Fortschritte im Handelskonflikt sorgen für gute Stimmung

Im Handelskonflikt zwischen den USA, Japan und der EU zeichnen sich Fortschritte ab. Trump kündigte eine Einigung mit Japan an, die Zollerleichterungen bei Importen und Autoexporten vorsieht, was Japans Wirtschaft stützen könnte. Für die EU besteht die Hoffnung auf eine ähnliche Vereinbarung, da Gespräche über eine Zollreduktion laufen. US-Finanzminister Bessent berichtete von fortschreitenden Verhandlungen, und in den Medien liest man von einer möglichen Einigung auf 15 Prozent Importzölle auf EU-Güter. Unterdessen zeigen die europäischen Einkaufsmanagerindizes im Juli eine leichte Verbesserung, bleiben aber insgesamt verhalten, was die anhaltende Unsicherheit im globalen Handel widerspiegelt. In den USA zeigt der PMI-Gesamteinkaufsmanagerindex für Juli eine starke Entwicklung von 54,6 Punkten, den höchsten Wert in diesem Jahr. Zur Erinnerung: Werte größer 50 weisen auf eine expandierende Wirtschaft hin. Besonders der Dienstleistungssektor wächst dynamisch. Die Beschäftigung steigt weiter, jedoch sinkt das Geschäftsklima aufgrund von Sorgen um Staatsausgaben und Zölle.

Aktien

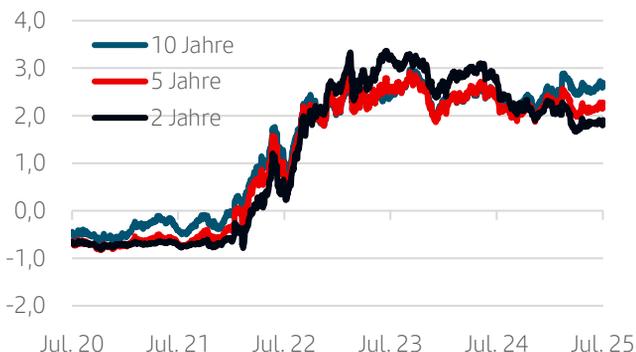
Die Verkündung des Handelsabkommens zwischen Japan und den USA hat für zwischenzeitliche Erleichterung an den globalen Finanzmärkten gesorgt. Die beiden Staaten einigten sich auf eine Reduktion der von US-Präsident Trump angedrohten zusätzlichen Importzölle auf japanische Autos von 25 auf 15 Prozent. Im Gegenzug sicherte Japan Investitionen in Höhe von 550 Mrd. US-Dollar in die USA zu. Auf diese Ankündigung, zusammen mit anhaltenden fiskalischen und politischen Unsicherheiten, reagierten die Märkte positiv und konnten zum Wochenende zulegen, nachdem sie zur Wochenmitte leicht in die Knie gegangen sind.

Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen ist auf 2,7 Prozent gestiegen, nachdem die EZB am Donnerstag die Leitzinsen unangetastet ließ. Nach acht Zinssenkungen in den vergangenen Monaten setzen die Notenbanker auf eine abwartende Haltung, während die Handelsgespräche zwischen der EU und den USA Unsicherheit verursachen. Die Hoffnung auf eine zeitnahe Lösung im Handelsstreit ist jedoch präsent; entsprechend haben die Finanzmarktteilnehmer ihre Erwartungen an eine weitere Zinssenkung um 25 Basispunkte Ende des Jahres deutlich reduziert – Anfang des Monats war eine Zinssenkung noch zu 100 Prozent eingepreist.

Deutschland: Renditen Staatsanleihen*

Angabe in Prozent, ausgewählte Laufzeiten



Quelle: LSEG; Stand: 24.07.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 24.07.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	24.296	24.500	0,84%
Euro Stoxx 50	5.355	5.500	2,70%
Dow Jones Industrial	44.694	45.000	0,68%
S&P 500	6.363	6.400	0,58%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,69	2,80	0,11
Dollar je Euro	1,177	1,12	-4,81%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.371	3.400	0,85%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Dienstag, 29. Juli

16:00 USA, Verbrauchervertrauen

Mittwoch, 30. Juli

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt

11:00 Eurozone, Geschäftsklimaindex

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Donnerstag, 31. Juli

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

Freitag, 01. August

03:45 China, Caixin Verarbeitendes Gewerbe

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

16:00 USA, ISM Einkaufsmanagerindex

Wussten Sie,

... dass das **Konsumklima in Deutschland** im August **weiter gesunken** ist?

Trotz einer leichten Verbesserung der Einkommensaussichten bleiben die Verbraucher skeptisch. Dies liegt vor allem an Unsicherheiten, hohen Preisen und dem Wunsch, für schwierige Zeiten vorzusorgen. Die Sparneigung hat den höchsten Wert seit Februar 2024 erreicht, was darauf hindeutet, dass die Menschen lieber Geld zurückhalten, anstatt größere Anschaffungen zu tätigen. Experten warnen, dass diese schwache Konsumstimmung ein schlechtes Zeichen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist, da der Konsum eine entscheidende Rolle für die Konjunktur spielt. Erst wenn die Verunsicherung abnimmt und sich die wirtschaftliche Lage verbessert, könnten die Verbraucher wieder bereit sein, mehr Geld auszugeben.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

